

**HAHN, MARTIN; KÜNZEL, SEBASTIAN; WAZEL, GERHARD.** (Hrsg.) (1996). *Multimedia - eine neue Herausforderung für den Fremdsprachenunterricht*. Frankfurt a. M. u.a.: Peter Lang Verlag (= Deutsch als Fremdsprache in der Diskussion, Band 3). ISBN 3-631-48387-2. VII, 278 Seiten, DM 95,-.

Sprachenlernen als interkulturelle Kommunikation und internationale Begegnung ist längst in einen Erfahrungsaustausch mit neuen didaktischen Modellen und Vorschlägen für eine Neuorientierung im Fremdsprachenunterricht getreten. ‚Multimedia‘ und ‚Internet‘ sind in diesem Zusammenhang Begriffe, die zunehmend an Bedeutung gewinnen und die gegenwärtige Lehr- und Lernpraxis nachhaltig beeinflussen werden. Multimedia im Fremdsprachenunterricht - Last oder Lust für Lehrer und Lernende?

Der Band versucht auf 280 Seiten, die Möglichkeiten der neuen Medien im Fremdsprachenunterricht auszuloten, und geht dabei von einer grundlegenden Beschreibung und Analyse der Bedeutung neuer Technologien im Informationszeitalter aus. Mit der Ablösung des Industrie- durch das Informations- bzw. Kommunikationszeitalter sind nicht nur allerorten gravierende strukturelle Veränderungen spürbar, sondern (natürlich) auch die Bereiche Bildung, Erziehung und Unterhaltung wesentlich tangiert, die die gesellschaftlichen und menschlichen Beziehungen entscheidend bestimmen. Vor diesem Hintergrund ist das Buch die Beschreibung eines Projekts, in dem die beteiligten Lehrkräfte Schritt für Schritt an das neue Medium, den Computer, herangeführt wurden und seine sinnvolle Einbindung in den Lehr- und Lernprozeß erprobten (S. 6). Von besonderem Wert sind die dargebotenen Erfahrungsberichte und die Darstellungen empirisch-sozialwissenschaftlicher Untersuchungen, die prognostizierte Fehlentwicklungen für den Unterricht und die häufig beschworene Gefahr der Isolation im Klassen- oder Kursverband überzeugend widerlegen. Auch und gerade mit dem Computer lassen sich Kreativität, Problemlösestrategien, Teamfähigkeit und die Bereitschaft zu lebenslangem Lernen entwickeln und schulen.

Zu vermitteln, wie dies geschehen kann, welche Programme dafür bereitstehen und besonders geeignet erscheinen, ist das Ziel des Buchs, das die Lehrer ermutigt, gegebene technische Möglichkeiten auch für ihren Unterricht aktiv zu nutzen. Dies geschieht in fünf Abschnitten, die im Inhaltsverzeichnis deutlicher und anschaulicher typographisch hätten abgesetzt werden können/müssen. Der Abschnitt „Stand und Probleme des Einsatzes computerunterstützter Materialien in der Ausbildung“ vermittelt neben einem knappen historischen Abriss didaktische Funktionen des Computereinsatzes und listet bisherige Ergebnisse des Einsatzes computerunterstützter Lehr- und Lernmaterialien im Fremdsprachenunterricht auf. Die Schlußfolgerungen geben keinen Anlaß zu Euphorie, da bei fast allen getesteten Fremdsprachenprogrammen schwerwiegende Mängel in pädagogischer, didaktischer und gestalterischer Hinsicht festgestellt wurden. Die Alarmzeichen sollten ernstgenommen werden, es muß zu einer Besinnung auf spezifische Vorzüge des Computers kommen, um dieses Medium im Fremdsprachen(selbst)unterricht endlich seinen Möglichkeiten entsprechend zu nutzen.

Der Computer sollte als Werkzeug verstärkt in der Aus- und Weiterbildung eingesetzt werden, nur hat dies in einer sinnvollen Art und Weise zu geschehen, damit das Potential des Rechners

und seine Funktionen als Textverarbeiter, Datenverarbeiter, Datenaufbereiter und Datenübermittler konkret-praktisch genutzt werden können. Dabei spielen die Begriffe ‚Multimedia‘ und ‚Hypermedia‘ eine entscheidende Rolle und werden folgendermaßen definiert:

*Unter Multimedia soll hier die interaktive Verbindung (Austausch, Verteilung und Bearbeitung von Informationen) verschiedener Medien und Informationsquellen (CD-ROM, Video, Text, Bilder - statisch und dynamisch, Animation, Audio ..... ) über einen Personal Computer und entsprechende Software verstanden werden (S. 52 f.)*

und

*Wir verstehen unter Hypermedia die geplante, computergestützte Integration von Text, Grafik, Ton, Animation und Video zur interaktiven Informations- und Könnensvermittlung, -erarbeitung und -produktion (S. 54 f.).*

Bei der Ausarbeitung der Evaluations- und Produktionskriterien müssen fachliche, mediale, didaktische, programm-technische, ergonomische, ethische und erzieherische Ziele Beachtung finden, damit die Programme zum Nutzen von Lernenden sinnvoll eingesetzt werden können. Eine Übersicht über deutschsprachige CD-ROM-Produktionen (Informationssysteme, Lexika, Kataloge und Programme), die für den Unterrichtseinsatz und das Selbstlernen geeignet sind, findet sich auf den Seiten 65-75, wobei eine solche, an sich verdienstvolle Auflistung nicht mehr aktuell sein kann. Deshalb ist auch die Auswertung dieser Übersicht für den Leser interessanter, da mit Recht Kriterien zur Beurteilung erwartet werden, die eine Hilfe bei der Auswahl aus einem schier unübersehbaren Angebot bieten können. Die Leipziger Empfehlungen zum elektronischen Publizieren des Börsenvereins des deutschen Buchhandels lehnen sich zu stark an das traditionelle Buch an, als daß sie die erwünschten Leitlinien böten. Die Autoren tragen diesem Umstand Rechnung und gehen über sie hinaus, indem sie trotz all ihrer Kürze prägnante und einsichtige Programmbeschreibungen und -einschätzungen bieten, die wegen ihres exemplarischen Charakters in der Tat auf Transfermöglichkeiten verweisen. Leider sind die im Anhang I erwähnten Programme aus heutiger Sicht schon veraltet und werden auch laufend von den Verlagen durch verbesserte und korrigierte Neuauflagen auf den neuesten Stand gebracht, damit die technischen Möglichkeiten der neuen Rechnergenerationen genutzt und die damit gestiegenen Erwartungen von Lehrern und Lernenden befriedigt werden können.

Im Kapitel „Allgemeine Einsatzmöglichkeiten von computerunterstützten Lehr- und Lernmaterialien in der Fachsprachenausbildung“ stellen die Autoren die praktischen Erfahrungen beim Einsatz multimedialer Software dar und reflektieren sie einsichtig. Dieses Kapitel ist durch die beigefügten *screenshots* besonders anschaulich und vermittelt dem Leser einen zuverlässigen Eindruck von den benutzten Programmen. Methodisch-didaktische Überlegungen und Schlußfolgerungen/Wünsche für eine neue Programmgeneration runden diesen Abschnitt ab, der von den Lesern mit Gewinn aufgenommen wird.

Programmersteller, Verleger und Autoren von Software für den Fremdsprachenunterricht werden nachdrückliches Interesse für den fünften Abschnitt des Buchs „Grundlagen der

Erstellung hypermedialer Lehr- und Lernmaterialien für den Sprachunterricht" aufbringen, da auf 40 Seiten Vorschläge für eine verbindliche Abfolge von Übungsangeboten, Hinweise für Programmdesign, Nutzerfreundlichkeit und allgemeine Prinzipien und Leitsätze formuliert werden. Sicher wird man hier aus der Literatur Bekanntes und Bewährtes wiederfinden, und doch ist das Insistieren an dieser Stelle hilfreich und stärkt das Bewußtsein von der Verantwortung der Lehrenden für einen zukunftsorientierten Unterricht, in dem Rechner einen unbestreitbaren Stellenwert haben oder noch einnehmen werden.

---

-3-

Vorausschauend, um nicht zu sagen spekulativ ist der Abschnitt „Auswirkung interaktiver Medien auf den gegenwärtigen und zukünftigen Arbeitsmarkt". Vergleiche mit den USA und anderen europäischen Ländern sind nur bedingt aussagekräftig, die Planungen der EU sind nur rudimentär realisiert worden, so daß hier eher eine Aufgabenbeschreibung vorliegt, wie die sozialen und psychischen Folgen der neuen Lern- und Beschäftigungsstrukturen zu untersuchen und abzuschätzen sind. Mehr kann aber auch wohl an dieser Stelle nicht erwartet werden. Es empfiehlt sich, für diesen Bereich aus dem Internet die neuesten Datengrundlagen in Erfahrung zu bringen und herunterzuladen, wenn man den aktuellen (bildungs)politischen Entwicklungen Rechnung tragen möchte.

Die Willenserklärung der Autoren

*Das vorliegende Buch sollte zukünftige Anwender in die faszinierenden Potenzen einer neuen Softwaregeneration einführen und ihnen einen anschaulichen Überblick über Charakter und Leistungsvermögen gegenwärtiger und zukünftiger computerunterstützter Lernmaterialien (vorwiegend für das Selbststudium) geben.*

ist eingelöst worden, die vermittelten Information befähigen Lehrerinnen und Lehrer, sich für hypermediale Lernsysteme zu interessieren und sie aktiv im Fremdsprachenunterricht einzusetzen. Das Buch macht dazu Mut, was kann mehr verlangt werden?

Ein umfassendes Quellenverzeichnis mit für den Themenbereich relevanten Literaturangaben rundet das Werk ab. Die auf 10 Seiten des Anhangs beigefügten Termini (Erläuterungen von Begriffen aus der 'Computersprache') sind auf einfachstem Niveau konzipiert, greifen in der Regel längst Bekanntes auf und erscheinen vor diesem Hintergrund verzichtbar. Dieses kann jedoch den positiven Gesamteindruck des Buchs nicht im geringsten schmälern.

DIETER KRANZ  
Universität Münster

---

Copyright © 1999 *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht*

---

[Zurück zur [Leitseite](#) der Nummer im Archiv]